



## Neun Quellen und ein falscher Ritter: Negenborns Geschichte kennt Werner nicht

Negenborn: Das Dorf mit den neun Quellen und dem Ritter Werner von Negenborn - so scheint es auf den ersten Blick. Nach Werner ist schließlich die Hauptdurchfahrtsstraße benannt. Man fragt sich: Wo hat er gelebt, welcher heutige Hof mag seine Ritterburg gewesen sein?

Götz Kreikemeier, der Negenborner Ortschronist, der ein Buch über sein Dorf veröffentlicht hat, sagt uns, wo Werner wahrscheinlich lebte. Im Kreis Holzminden. Dort gibt es auch ein Dorf Negenborn und die Ritterfamilie hat Kreikemeier mit altem Urkundenmaterial sauber herausgearbeitet. Eine Urkunde aus dem 12. Jahrhundert gibt den Ausschlag. Und doch rankten sich im Wedemärker Dorf früher Geschichten darum, wo in unserem Negenborn Werner gelebt hat und fanden auch unwidersprochen Einlass in Chroniken. J. H. Warnecke, von 1871 bis 1910 Dorfschullehrer in Negenborn, nahm die Rittergeschichte in seine Schulchronik auf. Auch der Wedemärker Chronist Richard Brandt nahm die Geschichte auf. Götz Kreikemeier hingegen schreibt: „Dabei wäre es doch sehr ungewöhnlich gewesen, wenn es in

Negenborn einen adeligen Hof gegeben hätte, ohne jemals ein schriftliches Dokument zu hinterlassen.“ Das ist logisch - und damit dürfte klar sein, dass in der Wedemark eine Straße den Namen eines ortsfremden Ritters trägt - weil frühere Generationen sich Geschichten darüber erdacht haben und weil es so schön gewesen wäre, wenn der schon 1271 urkundlich erwähnte Werner ein Wedemark-Negenborner gewesen wäre. Negenborn scheint eine verhältnismäßig „junge“ Ortschaft zu sein, in den Wald gerodet, als es Brelingen schon lange gab. 1381 wird der Ort erstmals gesichert urkundlich erwähnt. Darin geht es um den Celler Vogt Segeband Voss, der durch die Lande zog, um Abgaben zu kassieren. In Negenborn gab es damals zwei abgabenzahlende Hausherren: „de molnersche und luder“. Negenborn hatte als damals schon mindestens zwei Höfe. Nicht einmal zwei Jahrhunderte später war die Zahl auf sechs größere Höfe (Halbhof) und vierzehn Kleinbauern (Kötner) gestiegen. 24 Höfe waren es 1589 insgesamt - Negenborn wuchs schnell damals.

Weiter Seite 5

**Alte Bauernhöfe im Ortskern - ein Gewerbegebiet  
am Ortsrand: So zeigt sich Negenborn**

